L. 444.

S.

KURENDA SZKOLNA

za Miesiąc Październik 1867 r.

№ 10.

L. 421.

S.

Wysokie c. k. Namiestnictwo nadesłało pod dniem 22. Września b. r. z L. 58932 następującą odezwę:

Hochwürdiges lat. bischöf. Consistorium in Krakau.

Laut hohen Ministerial-Erlasses vom 9. d. M. Z. 5832/C. U. ist Johann Baubelik zu Feldsberg in Nieder-Oesterreich geboren, 23 Jahre alt, katholisch, ledig, zuletzt Unterlehrer an einer Pfarr-Hauptschule in Wien, nachdem er zu Folge rechtskräftigen gerichtlichen Urtheils wegen Uibertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit nach §. 516 St. G. zu einer mehrtätigen strengen Arreststrafe verurtheilt worden war, von der k. k. Statthalterei für Nieder-Oesterreich zum öffentlichen und Privatunterrichte der Jugend als unfähig erklärt worden.

Wovon das Hochwürdige lat. bischöfl. Consistorium in Kenntniß gesetzt wird.

Lemberg, am 22. September 1867.

O czém się dozory szkół w tym celu zawiadamia, aby Janowi Baubelikowi, gdyby się w Dyecezyi tutejszéj pojawił, wszelkiego udziału w nauczaniu młodzieży wzbroniły.

Z Konsystorza Jlnego Dyec. Krak.

Kraków dnia 11. Października 1867.

L. 422.

s.

Ponieważ Konsystorz nie otrzymał w czasie oznaczonym protokółów posiedzeń i elaboratów pytań konferencyjnych za rok ubiegły, przeto przypomina odezwę swoją z dnia 28. Lutego r. z. z L. 150/s z tém oświadczeniem, że nauczycieli, którzyby się na przyszłość z oddawaniem swoich elaboratów opóźnili, do odpowiedzialności powoła.

Z Konsystorza Jlnego Dyec. Krak.

Kraków dnia 6. Października 1867.

L. 433.

s.

Nakładem Księgarni i Wydawnictwa dzieł katolickich i rolniczych W. Wielogłowskiego i W. Jaworskiego w Krakowie wyszło z druku dziełko pod napisem: *„Jeografia powszechna ze szczególnym względem na nowy administracyjny podział Galicyi, ułożona tokiem składowym dla użytku młodzieży w szkołach ludowych miejskich.“*

Autorem tego dziełka jest p. Wojciech Michna nauczyciel szkoły ludowéj we Lwowie.

Konsystorz zawiadamiając o tém pp. nauczycieli, nie może nie zalecić im obeznania się z pomienioném dziełkiem, które piśmiennictwo szkolne w kraju naszym na bardzo niskim stopniu będące, zbogaca.

Z Konsystorza Jlnego Dyec. Krak.

Kraków dnia 29. Września 1867.

L. 441.

s.

Literat Józef Meszirka wydał dzieło pod tytułem: „Lehrbuch der Landwirthschaft nebst allen Nebenzweigen“, którego w drukarni Ferdynanda Ulricha w Wiedniu, Wiedner Hauptstrasse L. 54 za 1 złr. 40 kr. a. w. nabyć można.

Ponieważ dzieło to swą użytecznością się zaleca, życzeniem jest W. c. k. Namiestnictwa, wyrażoném w reskrypcie z dnia 6. Października b.r. L. 61800, ażeby go nauczyciele dla bibliotek szkolnych nabywali.

Z Konsystorza Jlnego Dyec. Krak.

Kraków dnia 18 Października 1867.

Ciąg dalszy do Liczby 172/s

Das k. k. Bezirksamt hat dahin zu wirken, daß für jede der genannten Schulen ein entsprechendes Grundstück gewonnen werde. Zugleich hat das k. k. Bezirksamt Sorge zu tragen, daß überall, wo eine Obstbaumschule bereits angelegt wurde, dieselbe, wo dieß noch nicht der Fall ist, mit einem ordentlichen Zaume umgeben werde, wobei auf die Anlegung lebender Hecken um so mehr hinzuwirken sein wird, als solche unter der Anleitung des Lehrers gezogen, auch für die Gemeindeinsassen zum Muster dienen und deren praktisch dargestellte Vortheil zur Nachahmung aneifern würde.

Viele Schulen sind noch immer nicht im Besitze eines Inventarbienenstockes, dessen Anschaffung aus Gemeindemitteln wiederholt angeordnet wurde.

An mehreren Orten haben sich die Lehrer vor dem inspicirenden Schulrathe beschwert, daß sie auf die ihnen von den Gemeinden gebührenden Dotationsbeiträge oft viele Wochen warten müssen. Das mit Erlaß der bestandenen Krakauer Landesregierung vom 6. Oktober 1856 Z. 27594 und der k. k. Statthalterei vom 16. Juni 1861 Z. 37370 angeordnete Vormerkbüchlein, welches die zeitgerechte Einzahlung der Dotationsbeiträge zum Zwecke hat, wurde an den wenigsten Schulen vorgefunden. Das k. k. Bezirksamt hat sich diese Bestimmungen genau gegenwärtig zu halten.

Der Lehrer an der Krowodrza'er Schule Feliks ist nach dem Visitationsberichte des Schulraths Dr. Macher zur weitern Versehung des Schuldienstes körperlich und geistig untauglich, was auch die betreffende Schulgemeinde wohl einsieht, daher sie bei Gelegenheit der erwähnten Visitation um Versetzung dieses Lehrers, aus dessen Unterrichte die Kinder keinen Nutzen ziehen, an eine andere Schule gebeten hat. Nach den bestehenden Vorschriften sollte diesem Lehrer ein Lehrgehilfe beigegeben werden, für welchen die angemessene Dotation nach den

Bestimmungen des Erlasses der bestandenen Landesschulbehörde vom 26. August 1852 Z. 4166 aus den Mitteln der betreffenden Schulgemeinden sicherzustellen ist.

Der Schulzweck würde wesentlich gefördert werden, wenn an allen Volks-Schulen, wo die Anzahl der Schulkinder 100 übersteigt, die von Einem Lehrer bisher unterrichtet werden, eine Lehrgehilfenstelle sistemisirt, und ein zweites Lehrzimmer ausgemittelt würde, was übrigens nach dem Erlaße der bestandenen Landesschulbehörde vom 26. August 1852 Z. 4166 unter gewissen Voraussetzungen auch auf imperativem Wege durchgeführt werden kann.

Das k. k. Bezirksamt hat die dießfälligen Verhandlungen, wo die Bestellung eines Lehrgehilfen nothwendig und mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Schulgemeinden auch zuläßig erscheint, allmählig durchzuführen und das Ergebniß mit abgesonderten Berichten vorzulegen.

Nach dem oft bezogenen Visitations-Berichte bestehen nur an 25 Trivial-Schulen Lehrstellen für weibliche Handarbeiten mit einer Remuneration von 15—20 fl. jährlich.

Die praktische Richtung, welche die Volksschule haben soll, verlangt es, daß an jeder Trivialschule für beiderlei Geschlechter eine Lehrstelle für weibliche Handarbeiten sistemisirt werde. Die damit verbundene Dotation sollte wenigstens 40—50 fl. ö. W. jährlich betragen, wenn man ein ausgiebiges Resultat von diesem Unterrichte ewarten will.

Es wird dem k. k. Bezirksamte überlassen, in dieser Richtung nach Umständen das Amt zu handeln.

Ferner wird dem k. k. Bezirksamte empfohlen, wegen Sicherstellung eines Prämienpauschals pr. 4—5 fl. ö. W. an jeder Schule aus Ortsmitteln Sorge zu tragen.

VII. Im Großherzogtume Krakau gibt es noch viele größere Gemeinden, die höchstens eine sogenannte Nothschule zur Winterszeit haben und ohne Schwächung der Steuerleistungsfähigkeit allerdings im Stande wären, eine eigene gut dotirte Schule zu erhalten.

So könnten nebst anderen Orten auch in Olszanica, Czulice, Węgrzce, Kamień, Zielonki und Radwanowice gut dotirte Schulen bestehen.

Gegenwärtig, wo das hohe k. k. Staatsministerium laut Erlasses der be-

standenen Krakauer Statthalterei-Commission vom 19. Februar 1866 Z. 655 den Schulunterrichtszwang unter gewissen Bedingungen für zulässig erklärt hat, sind die k. k. Bezirksämter in der Lage, die Zahl gut dotirter Volksschulen dem Bedürfnisse des Landes entsprechend zu vermehren, und auf diese Art die in manchen Gemeinden bestehenden Winkelschulen allmälig zu verdrängen.

Bei Durchführung der dießfälligen Verhandlungen hat sich das k. k. Bezirksamt auch die Bestimmungen des Erlasses der Krakauer Statthalterei-Commission vom 18. Dezember 1865 Z. 33380, nach welchen die bisherige Gliederung der Volksschulen in Trivial- und Pfarrschulen der gesetzlichen Grundlage entbehrt, stets gegenwärtig zu halten.

VIII. Die wenigsten Gemeinden haben eine glückliche Wahl des weltlichen Ortsschulaufsehers getroffen. Sie fiel leider meistentheils auf ganz ungebildete für Hebung der Bildung nicht eingenommene Grundwirthe, die ihren Obliegenheiten wenig nachkommen, und besonders bei Durchführung des Schulbesuchzwanges ganz unthätig sind.

Das k. k. Bezirksamt hat auf die Schulgemeinden einzuwirken, daß sie dort, wo der weltliche Ortsschulaufseher nach dem Zeugnisse des Ortspfarrers und Lehrers sich um sein Amt wenig kümmert, eine andere Wahl treffen, und dabei stets berücksichtigen, daß der für dieses Amt zu wählende Mann ein Schulfreund und wo möglich nicht ungebildet sei.

Laut Mittheilung des Schulraths entspricht der Ortsschulaufseher von Bielany Karl Budweiser seinen Verpflichtungen mit vielem Eifer. Derselbe übergab dem visitirenden Schulrathe eine nicht unbedeutende Anzahl von Gebetbüchern und Bildern zur Vertheilung unter die Schulkinder in Zwierzyniec, Bielany und Liszki. Das k. k. Bezirksamt hat Demselben für diese bethätigte Opferwilligkeit und den Eifer in Erfüllung seines Amtes meine Anerkennung auszudrücken.

IX. Die Lehrer haben bei Gelegenheit der Inspizirung dem Schulrathe mehrere dringende Schulbedürfnisse namhaft gemacht und wegen schleuniger Befriedigung derselben das Ansuchen gestellt. Diese Bedürfnisse sind:

in Balice ein neues bewegliches Alfabet, eine Schultafel zur Kalligrafie, ein Bienenstock, Werke über Vieh- und Obstbaumzucht, Einzäumung des Schulgartens, eine Dachrinne, eine Schulglocke, Anschaffung der Schulkurrenden, Verfassung eines neuen Schul-Inventars;

in Bielany ein entsprechender Schulkasten, ein größerer Schultisch mit einer Erhöhung, Werke über Obstbaum- und Bienenzucht;

in Bolechowice ein Globus, ein Fond zur Anlegung einer Schulbibliothek;

in Bronowice Erweiterung des Schulzimmers, ein Globus.

in Czernichów ein Schulsiegel, Landkarten von Europa, Oesterreich und Galizien;

in Grojec Sistemisirung einer Lehrerstelle für weibliche Handarbeiten, Anschaffung eines Inventarial-Bienenstockes und einiger Werke über Landwirtschaft.

in Kościelniki Assekurirung des Schulgebäudes und Reparatur desselben, Doppelfenster und Fensterventille, Kellerstiegen, ein Heiligenbild, das Bild Sr. Majestät, Globus, ein Schulsäuberungs-Pauschale;

in Liszki ein neues Schulhaus, Schulgrund;

in Modlnica Einzäumung des Schulgartens, Dachrinne, Kanal im Keller, Erhöhung des Lehrzimmers, Tempski's Bilderbuch, Wiesner's Unterrichtslehre, polnisches bewegliches Alfabet;

in Mogiła ein neues Schulhaus, neue Schuleinrichtungsstücke, eine Schul-Glocke und ein Globus;

in Morawica ein Lehrgehilfe;

in Prądnik ein Globus, Anlegung einer Schulbibliothek;

in Raciborowice eine neue Schreibtafel, ein Tisch mit einer Erhöhung, ein Schulkasten, 4 Landkarten u. z. Planiglobien, Europa, Oesterreich, Galizien, Abbildungen der Giftschwämme, Bild Jesu und Sr. Apostol. Majestät;

in Rybna Trockenlegung des Schulhauses, neuer Fußboden, neuer Fußboden im Lehrzimmer, Bestellung eines Lehrgehilfen, vier neue Bänke, eine Schultafel, Bienenstock, Wandfibel, Reparatur des Kellers und der Stallung.

in Zwierzyniec Globus, Landkarte von Europa, Wandfibeln, Bild Jesu, Erweiterung des Lehrzimmers, Reparatur der Wirthschafts-Gebäude, neue Einzäumung des Schulgartens.

Das k. k. Bezirksamt erhält den Auftrag, sich die allmälige Befriedigung dieser und anderer Schulbedürfnisse eifrigst angelegen sein zu lassen.

Es ist nicht zu verkennen, daß die Bezirks-Aemter einen mächtigen Einfluß auf die Hebung und Verbreitung der Volksbildung üben können, durch das Gesetz hiezu sogar berufen sind. Dem k. k. Bezirksamte wird daher unter Hin-

weisung auf den hierortigen Erlaß vom 19. Juni 1861 Z. 37369 zur Pflicht gemacht, der Förderung des Volksschulunterrichtes alle Aufmerksamkeit zu schenken, an den Amtstagen den Schulgemeinden das regelmässige Schicken der Kinder in die Werk- und Sonntagsschule, die Anschaffung der nöthigen Schulbücher und Schreibrequisiten, wozu auch die schwarzen Täfelchen gehören, ferner die pünktliche Einzahlung der Dotationsbeiträge einzuschärfen. Es wäre im Interesse der Volksschule sehr wünschenswerth, daß Bezirksamtsbeamten, so oft sie in einem Schulorte eine Amtshandlung vorzunehmen haben, auch stets die Schule besuchen, sich von der Beschaffenheit des Schulhauses, des Lehrzimmers, der Lehrerswohnung und der Schuleinrichtungsstücke, sowie auch vom Besuche der Sonn- und Werktagsschule überzeugen, ferner über die Verwendung und Moralität des Lehrers auf schonende Weise Erkundigungen einziehen. Wahrgenommene Uibelstände hätten diese Beamten nach Maßgabe der Umstände und ihres Wirkungskreises entweder gleich zu beseitigen oder auf deren Beseitigung anzutragen.

Ich gewärtige vom Diensteifer des Herrn k. k. Hofrathes, daß die hier angedeuteten Uibelstände sobald als möglich nachhaltig beseitigt werden.

Schließlich erhält das k. k. Bezirksamt noch den Auftrag, dem Ortsrichter in Prądnik Anton Sierdziński, welcher zur schnellen Erbauung des sehr zweckmässigen Schulhauses im Orte durch seltene Energie wesentlich beigetragen hat, meine Anerkennung auszudrücken.

Lemberg, am 11. April 1867.

L. 465.

S.

Obwieszczenia konkursowe,

wyjęte z Tarnowskiéj XII Kurendy szkolnéj L. 978.

L. 870. Na posadę nauczyciela przy szkole ludowéj w Domacynach okręgu Mieleckiego z roczną płacą 157 złr. 50 kr. w. a., rozpisuje się konkurs z terminem do 15. Listopada 1867.

Tarnów, dnia 1. Października 1867.

L. 884. Na posadę nauczyciela i organisty przy szkole ludowéj w Białce okręgu Nowotarskiego z roczną płacą 221 złr. 81 kr. w. a., rozpisuje się konkurs z terminem do 15. Listopada 1867.

Tarnów, dnia 1. Października 1867.

L. 928. Na mocy Rozporządzenia W. c. k. Namiestnictwa z dnia 29. Września 1867 do L. 56948 rozpisuje się konkurs na posadę nauczyciela dyrygującego przy szkole głównéj w Myślenicach z roczną pensyą 420 złr. w. a. z terminem do 25. Listopada 1867.

Tarnów, dnia 9. Października 1867.

L. 924. W moc Rozporządzenia W. c. k. Namiestnictwa z dnia 27. Września 1867 do L. 60804 rozpisuje się konkurs na posadę pomocnika przy szkole ludowéj w Zatorze z roczną pensyą 100 złr. wa. na pomieszkanie 25 złr. i na opał 25 złr. w. a. z terminem do 25. Listopada 1867. Tarnów, dnia 8. Października 1867.

L. 925. Na posadę pomocnika przy szkole ludowéj w Jordanowie z roczną płacą 100 złr. w. a. i wolne pomieszkanie, rozpisuje się konkurs z terminem do 25. Listopada 1867.

Ubiegający się o te posady, mają prośby swoje własnoręcznie napisane i dokumentami należytymi co do uzdolnienia i zasług opatrzone Władzy Konsystorskiéj za pośrednictwem Zwierzchności właściwych przedłożyć.

Tarnów, dnia 9. Października 1867.

Co się podaje do wiadomości nauczycieli i kandydatów téj Dyecezyi.

Z Konsystorza Jnego Dyec. Krak.

Kraków dnia 24. Października 1867.





Biskup Amatunt. i Wik. Apost. Krak.

X. Paweł Russek
Kanclerz.

Czcionkami Karola Budweisera w Krakowie.